V. Ausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **51 (1964)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Sommersitzung, die Herr Bundesrat Dr. H.-P. Tschudi durch seine Anwesenheit beehrte, fand wie im Vorjahr in Freiburg statt. Die Kommission billigte die neue Behandlung der schweizerischen Hochschulschriften im «Schweizer Buch» und die geplante Einführung von Karteilifts im Gesamtkatalog. Bei der darauffolgenden Beratung des Budgets für 1965 beschloß sie mit ihrer Autorität die Erhöhung einzelner Posten zu unterstützen, darunter desjenigen der Erwerbungen, der von Fr. 87 000.— auf Fr. 100 000.— hinaufgesetzt werden sollte. An die Sitzung schloß sich ein kurzer Empfang an, in dessen Verlauf der Departementschef und der Kommissionspräsident die hervorragenden Verdienste von Herrn Hermann Heller in warmherzigen Worten würdigten.

Die Herbstsitzung gab dem Direktor Gelegenheit, im Zusammenhang mit den Mutationen und der Ausarbeitung der neuen Beförderungs- und Klassierungsbestimmungen in der Bundesverwaltung die Personalfragen zu erörtern. Die Kommission diskutierte darauf die Probleme, welche mit der Modernisierung des «Schweizer Buchs» und der Reorganisation der Dissertationszentrale verbunden sind, und die aus dem Münchener Treffen sich ergebenden Folgen für die bibliographische Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz. Zuletzt befaßte sie sich eingehend mit der Frage, wie das Verhältnis zwischen der Landesbibliothek und der Schweizerischen Osteuropa-Bibliothek zu ordnen sei.

V. Ausstellungen

Drei öffentliche Ausstellungen wurden im Ausstellungssaal veranstaltet. Zum 50. Jahrestag der Neuen Helvetischen Gesellschaft stellten die Herren Ulrich Im Hof und Peter Wegelin in enger Verbindung mit unserer Abteilung für ältere Bestände eine eindrückliche Schau von Dokumenten und Büchern zusammen, die vom 2. bis 29. Februar gezeigt wurde. Ihr Thema war die alte und die neue Gesellschaft, der Helvetismus des 18. Jahrhunderts und die Vereinigung der Menschen guten Willens im 20. Jahrhundert. Mit besonderem Nachdruck wurde dabei die Kontinuität des Bestrebens hervorgehoben, die Mittel zur Erhaltung dessen, was die Würde und Sicherheit der Eidgenossenschaft ausmacht, zu finden. Vom 18. bis 26. April fand in Bern eine österreichische Woche statt. Die Landesbibliothek nahm daran teil, indem sie Dokumente aus der reichen Sammlung Eugen Huber unter dem Titel «Die österreichische Musik im Laufe der Jahrhunderte» zeigte; das Publikum konnte seltene Manuskripte, Erstausgaben von Partituren und Musikerbiographien sowie ein reiches ikonographisches Material bewundern. Am 1. Juli endlich überreichte S. E. Herr W. True Davis, der Botschafter der Vereinigten Staaten in der Schweiz, dem Bundespräsidenten Herrn Bundesrat Ludwig von Moos die International White House Library. Diese ausgewählte Musterbibliothek wird alljährlich von der amerikanischen Buchhändlervereinigung für den Präsidenten der Vereinigten Staaten und für einige ausländische Regierungen zusammengestellt. 1964 wurde die Schweiz erkoren

als Nutznießerin des Geschenks von 168 Bänden, welche unsere amerikanischen Bestände, die bereits gegen 2000 Bände umfassen, in wertvoller Weise bereichern. Das Publikum hat während einiger Wochen die bei dieser Gelegenheit veranstaltete Ausstellung, welche die geschenkten Werke zeigte, betrachten können.

VI. Verschiedene Tätigkeiten

Im Bestreben, die Beziehungen mit den Universitäten zu vertiefen, legte die Direktion in einem «Memorandum über die Frage der schweizerischen Hochschulschriften – Erfassung, Erwerbung, Bibliographie», das in den maßgebenden Kreisen verteilt wurde, den Standpunkt der Landesbibliothek dar. Es ging ihr darum, die Diskussion über verschiedene Themen in Gang zu bringen: über das Verzeichnis der schweizerischen Hochschulschriften, die Dissertationszentrale, die Erfassung der Auslandhelvetica. Was die letztern betrifft, hat die Bibliothek mit der wertvollen Unterstützung des wissenschaftlichen Rats an der Schweizerischen Botschaft in Washington ein Schreiben an ungefähr 1500 in den Vereinigten Staaten niedergelassene schweizerische Gelehrte und Techniker gerichtet. Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen. Wir erhielten zahlreiche Publikationen und sehr ausführliche bibliographische Verzeichnisse. Die Professoren der schweizerischen Universitäten haben uns ihrerseits geholfen bei der Nachführung und Bereinigung des Dissertationenverzeichnisses.

Auf Wunsch des Eidg. Departements des Innern hat die Direktion mit der Schweizerischen Osteuropa-Bibliothek Kontakt aufgenommen, die, ohne die Eigenschaft einer privaten Institution zu verlieren, seit 1959 vom Bund sowie vom Kanton und von der Stadt Bern eine finanzielle Unterstützung erhält. Da diese Bibliothek einer neuen, geeigneteren Organisation bedarf, hat der Stiftungsrat, der ihr vorsteht, 1962 beschlossen, sie der Überwachung der Landesbibliothek zu unterstellen. Während des abgelaufenen Jahres machten die Verhandlungen die besten Fortschritte, so daß eine für die beteiligten Parteien befriedigende Lösung in nächster Zeit erwartet werden kann.

Die Gesellschaft der Freunde der Schweizerischen Landesbibliothek hat am 4. März eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten, die Herrn a. Bundesrat Giuseppe Lepori zum neuen Vorstandsmitglied an Stelle des verstorbenen Herrn Edmond de Grenus wählte. Herr Lepori erklärte sich bereit, das Präsidium der Gesellschaft als Nachfolger von Herrn Esseiva zu übernehmen, der im Oktober 1963 nach einer an fruchtbaren Initiativen außerordentlich reichen Amtszeit zurückgetreten war. Als Jahresgabe hat die Gesellschaft der Landesbibliothek 34 handgeschriebene Briefe von Romain Rolland überreicht.

Die Zusammenarbeit der Landesbibliothek mit der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare (VSB) war 1964 ebenso eng wie in früheren Jahren. Die Jahresversammlung, die im Rahmen der Landesausstellung in Lausanne stattfand, war glänzend organisiert und erhielt großen Zuspruch. Sie hinterließ bei allen das beste Andenken. Bei dieser Gelegenheit wurde Herr Dr. phil. Marcus